

INHALT



6 Zu diesem Buch

8 Grundlagen zum Suchen und Apportieren

10 WAS SIE ÜBER HUNDE WISSEN SOLLTEN

11 Über Hunde

12 Soziale Ordnung in der Hundewelt

17 Gruppenorganisierende Verhaltensmuster

21 Mensch und Hund in verschiedenen Realitäten

24 LASS UNS MAL RICHTIG SPIELEN

25 Gedanken zu Spiel mit und ohne Objekte

30 Hunde benötigen sinnvolle Beschäftigung

32 KLEINER ERZIEHUNGS-CRASHKURS

33 Freudiges und reflexartiges Herankommen

35 So können Sie das freudige Herankommen üben



37 Kontakthalten fördern über „Bleib an meiner Seite“

39 „Sitz“ – ganz ohne Worte

41 Übungsvariationen für Fortgeschrittene

43 Symbolik der Fichtlmeierschen „Bleib“-Übungen

44 Fichtlmeiers Konzept des Tauschens

47 Die Auswahl der Dummys

50 Anleitungen zum Suchen und Apportieren

52 SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM APPORTIEREN

53 Am Anfang steht der Auslösereiz

62 DAS INTERESSE IST GEWECKT

63 Jetzt geht's los

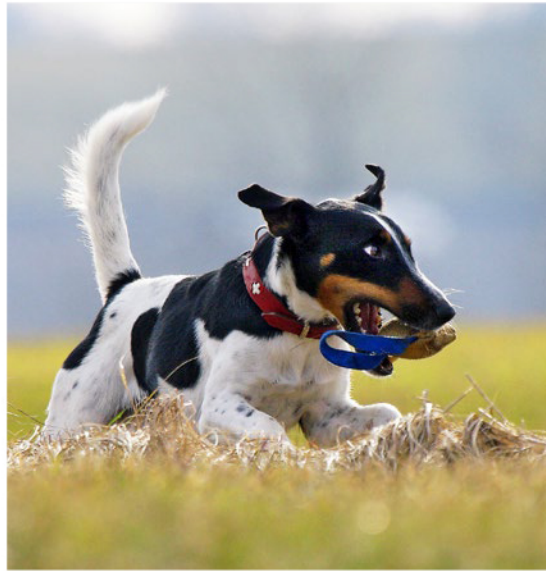
64 Gassi-Gehen macht Spaß

67 Aufmerksamkeit über Apportieren fördern

69 Blickkontaktaufnahme verbessern

71 Dummy aufnehmen - halten - abgeben

INHALT



- 73 Wie mir Terrie etwas beibrachte
- 74 Stop-and-Go mit Dummy
- 75 Ihr Hund – der tolle Helfer
- 80 Vom Hin-und-Her-Rennspiel zu Botengängen

- 82 **STEADINESS SCHAFFT INNERE RUHE**
- 83 Apportieraufgaben mit Steadiness-Faktor
- 92 Von der Steadiness zum Marking
- 96 Übungen für mehrere Mensch-Hund-Teams

- 102 **MIT GESTEN GEHT ALLES BESSER**
- 103 Gesten bieten Orientierung
- 105 Von roten und grünen Bereichen zur Bogenreinheit
- 107 Bogenreine Flächensuche
- 108 Voran und Hinüber – Links und Rechts
- 113 Kleine Windkunde

- 114 **DIE FÄHRTEN- ODER SPURENSUCHE**
- 115 Schritt für Schritt zur Super-Spürnase
- 119 Den Hund für Schleppen- und Fährtenarbeit begeistern



- 120 Schritt für Schritt zur Dummyschleppe
- 123 Den Schleppenbeginn definieren
- 126 Die Dummyschleppe spannend gestalten
- 130 Dummyspur oder Personenfährte
- 131 Schritt für Schritt zur Personenfährte
- 134 Geruchsstoffe zuordnen und differenzieren
- 138 Die ersten Fährten

- 142 **TALENTE UMLLENKEN UND VERWEISEN**
- 143 Talente umlenken
- 150 Verweisen von Dummys und Personen

- 158 **MANTRAIL UND PETTRAIL**
- 159 Der Mantrailer
- 162 Vom Hobby zum ehrenamtlichen Einsatz
- 163 Der Pettrailer

- 166 **SERVICE**
- 167 Ein Wort zum Schluss
- 168 Über den Autor
- 170 Zum Weiterlesen/Nützliche Adressen
- 171 Register
- 176 Impressum



TAUSCH-PRINZIP Terrie hat es verstanden. Trotz voller Futterschüssel lief er los, um ein Dummy als Tauschobjekt zu suchen.

FUTTERSUCHSPIELE – NEIN DANKE!

Wir verzichten grundsätzlich auf sogenannte Futtersuchspiele. Bei solchen Spielen sucht der Hund kleine Futterstückchen, die am Boden oder auf einer Wiese verstreut werden und die er fressen darf. Die Gefahr, dass er dadurch lernt Unrat zu suchen und zu fressen ist sehr groß.

Was passiert bei diesen Futtersuchspielen?

Der Hund sucht, findet ein Futterbröckchen und belohnt sich sofort selbst, indem er es frisst. Dann sucht er das nächste. Während er die Leckerchen sucht, klammert er seinen

Menschen völlig aus. Futtersuchspiele konditionieren einen Automatismus beim Hund: „Futter suchen, finden und fressen!“ Einen solch konditionierten Hund wieder davon abzuhalten, allen Unrat vom Boden aufzunehmen, wird um ein Vielfaches schwieriger. Unter Umständen verschluckt er sogar das Gefundene schnell, wenn Sie versuchen es ihm wegzunehmen, da Sie in Konkurrenz mit ihm gehen. Nach dem Motto: Was schnell verschluckt wird, kann nicht mehr weggenommen werden. Kennt der Hund hingegen das Prinzip des Tauschens, denkt er sofort an Sie, wenn er etwas findet und wendet sich Ihnen zu, um das Gefundene ersatzweise gegen ein Leckerli einzutauschen.

Die Auswahl der Dummies

Legen Sie sich eine Vielzahl unterschiedlicher Dummies zu. Dadurch bleibt das Apportieren für die Sinne des Hundes immer abwechslungsreich und spannend.

VIELE DUMMYS – VIELE MÖGLICHKEITEN

Die Wahl des richtigen Dummies ermöglicht im Vorfeld, die Aufgabenstellung zu präzisieren. Eine große Auswahl gestattet es, variable Auslösereize an Hunde anzulegen (siehe Seite 58). So können Sie bestimmte Sinne des Hundes verstärkt ansprechen und damit seinen Fokus auf das jeweils angesprochene Sinnesorgan lenken.

Apportierhölzer

Apportierhölzer werden in unterschiedlichen Gewichten aus Buchenholz hergestellt. Sie sind außen dick und in der Mitte schmal. Dadurch kann der Hund sie besser aufnehmen. Mit unterschiedlich schweren Apportierhölzern kann man die Nackenmuskulatur des Hundes trainieren.

Canvasdummies für Land und Wasser

Das Canvasdummy ist eines der bekanntesten und meistverwendeten Dummies in der Hundausbildung. Es wird in vielen Gewichtsklassen (von 25 Gramm bis fünf Kilogramm), Ausführungen und Farben angeboten. Canvas ist ein spezieller Stoff, der extrem reißfest ist. Weil dieser robuste Apportiergegenstand auch schwimmt, eignet er sich auch hervorragend für Aufgabenstellungen am und im Wasser.

Wasser-Dummies

Neben den Canvasdummies gibt es weitere Dummies, die Sie ebenfalls im Wasser verwenden können. Sie sind in ihrem Aussehen echtem Wild nachgestaltet und aus weichem Kunststoff gearbeitet. Ob Taube, Fasan oder Stockente, die Größe gleicht ihren natürlichen Vertretern. Mancher Hund wird über die realitätsnahe Form stark angesprochen.



BELIEBTHEIT VON DUMMYS Beginnt man mit einem Hund zu apportieren, gibt man ihm die Chance, sein Lieblingsdummy selbst zu bestimmen.

Info

AUSLÖSEFAKTOREN BEI DUMMYS

Auge

- Welche Form hat es (z. B. Entenattrappe, Holzdummy etc.)?
- Wie verhält sich der Gegenstand, wenn er belebt wird?

Nase

- Wonach oder nach wem riecht das Objekt?

Ohr

- Welche Geräusche macht es?

Dummy-spezifische Reize

- Wie fühlt es sich an (flusig, hart, weich, haarig, wie Metall, warm oder kalt)?
- Wie schmeckt es (nach Futter, chemisch, nach Wild)?
- Wie verhält es sich (wehrt sich, macht Geräusche etc.)?

Einige Meter von dem Dummy entfernt beginnen Sie nun so zu tun, als ob Sie ganz intensiv nach etwas suchen. Gehen Sie dazu in leicht gebückter Haltung und richten Sie Ihren Blick voll konzentriert auf den Boden. Gehen Sie dort hin und her mit der inneren Einstellung: „Ich suche etwas für mich ganz Wichtiges, zum Beispiel meine Autoschlüssel.“ Aus dem Augenwinkel heraus beobachten Sie gleichzeitig Ihren Hund. Hält er guten Kontakt zu Ihnen und ist er generell daran interessiert, was Sie machen, wird er sich an Ihrem Verhalten orientieren und über kurz oder lang in Ihre Nähe kommen und ebenfalls beginnen zu suchen. Gemeinsam können Sie sich nun auf die Suche nach dem Dummy begeben. Halten Sie sich jedoch bei Ihrer Suche etwas zurück, sodass der Hund immer näher am Gegenstand ist als Sie. Versuchen Sie auch immer dann, wenn er von sich aus kurz Blickkontakt aufnimmt, ihm körpersprachlich indirekt durch intensives Suchen in Richtung Dummy Hilfestellung zu geben. Das schafft Teamgeist, denn auf diese Weise kommen Sie gemeinsam zum Erfolg.

MOTIVATION DURCH STIMMUNGSÜBERTRAGUNG

Emotionale Auslösefaktoren

Sie können Ihren Hund über 1. Verhaltenskoppelung, 2. Stimmungsübertragung, 3. Nachahmung oder Zusehen-Lassen (zum Beispiel durch die Anwesenheit eines zweiten Hundes) dazu motivieren, sich für das Objekt zu interessieren, weil er es dann auch finden oder fangen will.

1. Verhaltenskoppelung

Über eine Koppelung an Ihr Verhalten motivieren Sie Ihren Hund, mit der Suche nach einem Gegenstand zu beginnen. Das geht folgendermaßen: Warten Sie, bis Ihr Hund von irgendetwas abgelenkt ist und nicht zu Ihnen hersieht. Dann legen Sie unauffällig das Dummy ab, jedoch so, dass man es noch sehen kann.



NACHAHMUNG Antons Suchverhalten vermittelt Franzl, dass es hier etwas zu finden gibt.



REFLEXMÄSSIGES HERANKOMMEN ist die Basis für den zügigen Apport.

2. Stimmungsübertragung

Anstatt die Neugierde Ihres Hundes über Verhaltenskoppelung zu erregen, können Sie es auch mit direkter Stimmungsübertragung versuchen.

Zeigen Sie ihm beispielsweise welche grenzenlose Freude und Begeisterung dieses tolle und ganz besondere Dummy bei Ihnen hervorruft. Werfen Sie das Dummy dabei zum Beispiel übermütig und begeistert in die Luft und heben Sie es immer wieder auf. Hüpfen Sie dabei herum und freuen Sie sich riesig. Das wiederholen Sie einige Male.

Irgendwann zeigt fast jeder Hund ebenfalls Interesse an dieser für seinen Menschen offenbar so besonders interessanten Beute. Nimmt Ihr Hund das Dummy schließlich auf, sollten Sie ihm keine Zeit dazu lassen, selbst zu entscheiden, was er damit macht. Laufen Sie von ihm weg und motivieren Sie ihn dabei, Kontakt zu halten und Ihnen zu folgen. Fesseln Sie seine Aufmerksamkeit, zum Beispiel durch Händeklatschen oder freudiges „Hopp-Hopp“-Rufen.

Läuft Ihnen Ihr Hund begeistert mit dem Dummy im Fang nach und befindet er sich nah an Ihrer Seite, gehen Sie rasch in die Hocke und bieten ihm blitzschnell Futter im Tausch gegen das Dummy an.



NACHAHMUNG Gerade das Zuschauen macht Lust aufs Mitmachen.

3. Nachahmung und Konkurrenzverhalten nutzen

Hunde lernen auch sehr gut durch Nachahmung. Dies ist eine Eigenschaft, die Sie generell nutzen können. Lassen Sie Ihren Hund beispielsweise dabei zusehen, wie ein Familienmitglied oder ein anderer Hund das Dummy sucht, aufnimmt und Ihnen bringt. In dem Moment, in dem er sich ebenfalls am Geschehen interessiert zeigt, bekommt er die „einmalige“ Chance, das Dummy selbst zu holen. Oft kann hier das natürliche Konkurrenzverhalten des Hundes positiv genutzt werden.